

10 000 Stühle aufgemöbelt

Die neue Mauser-Tochter kümmert sich um Hygiene in Veranstaltungshallen

VON ELMAR SCHULTEN

TWISTETAL-BERNDORF. In eine Marktlücke ist die neue Mauser-Tochter Mauser Sitzkultur Service GmbH gestoßen: Die hochwertigen Polsterstühle, Drehstühle in Firmen und Verwaltungen, die in großer Zahl gerade für Hotels, Tagungs- und Konzertsäle hergestellt werden, zeichnen sich durch extreme Langlebigkeit aus.

Beim täglichen Gebrauch werden die Stühle aber nicht nur hin- und hergestupst, sondern auch ungewöhnlich stark verschmutzt.

Nachhaltiges Konzept

Wenn die Stimmung steigt, klettern Konzertbesucher auch gerne mal auf die Stühle. Speisen- und Getränke hinterlassen unschöne Flecken. Und dann gibt es noch die Hinterlassenschaften, über die meist nicht gesprochen wird: „In den dunklen Sälen fallen Flecken, die durch Inkontinenz entstehen, zwar nicht auf, sind aber regelmäßig vorhanden“, weiß Martin Meiser, Geschäftsführer der Firma Mauser Sitzkultur Service GmbH.

Deshalb wirbt er seit etwa einem Jahr bei Betreibern von Konzerthallen und Tagungszentren in ganz Deutschland für die Polsterreinigung, die nicht nur kostensparend und nachhaltig ist, sondern ganz ohne umweltschädliche Tenside auskommt.

Meiser: „Unser Bio-Sprüh-Sauger erreicht mit seiner schonenden Kapillarwirkwei-



Martin Meiser ist Geschäftsführer der neuen Mauser Sitzkultur Service GmbH. In dieser Funktion muss er auch schon mal persönlich dem Dreck auf Sitzmöbeln zu Leibe rücken. Foto: Elmar Schulten

se selbst tief liegende Polsterschichten.“

Mit Druck und Kohlensäure

Dazu trägt der Sprüh-Sauger mit einem Druck von drei Bar die auf 50 Grad Celsius aufgeheizte Reinigungsflüs-

sigkeit bis zu vier Zentimeter tief in die Schaumpolster ein. Dadurch würden Staub, Schmutz und Milben rückstandslos entfernt – und zwar mithilfe von Millionen winziger Kohlensäurebläschen.“ Die so gereinigten Stühle neh-

men kaum Feuchtigkeit auf und sind nach zehn Stunden wieder trocken. „Diese kurze Ausfallzeit ist eines unserer besten Argumente“, schwärmt Meiser: „Viele Hallen sind an 300 Tagen im Jahr, oft sogar mehrfach täglich belegt. Da können sich die Betreiber keine langen Ausfallzeiten ihrer Bestuhlung leisten. Uns genügt für den Einsatz ein kurzes Zeitfenster.“

Spareffekt für Kommunen

Meiser verrät, dass die groß angelegte Stuhlreinigung auch einen verkaufsfördernden Aspekt hat: „Wir kommen mit den Betreibern ins Gespräch, können vielleicht einen Rahmenvertrag abschließen und erfahren rechtzeitig, wenn Neuanschaffungen anstehen.“

Für die Hallenbetreiber, von der Dortmunder Westfalenhalle bis zur Stadt Bad Wildungen mit ihren Dorfgemeinschaftshäusern, hat der Reinigungseinsatz zunächst einmal einen Spareffekt: Verschmutzte Stühle müssen nicht ausgesondert werden, sondern kommen grundgereinigt wieder in den Einsatz.

Eventuell notwendige Reparaturen an den Polstern können die Experten von Mauser Sitzkultur in Berndorf ausführen.

Nicht ohne Stolz verweist Martin Meiser auf eine Zahl: In den ersten zehn Monaten dieses Jahres hat sein Unternehmen 10 000 Stühle in ganz Deutschland wieder aufgemöbelt.